Eine ZBV-Mitarbeiterin stellt sich vor

Tatjana Bohl-Hans

Alter: 33 Jahre
Ort: Nesslau (SG)
Zivilstand: verheiratet, 2 Kinder
Funktion/Abteilung beim ZBV: Mitarbeiterin betriebswirtschaftlicher Beratungsdienst
Hobbys: Gartengestaltung, wandern, kochen, tanzen
Beim ZBV angestellt seit: 2016

«Land bewirtschaften und ernten ist in vielerlei Hinsicht ein Privileg.»

Was ist Ihr Aufgabengebiet auf der Geschäftsstelle?
Ich berate unsere Kunden in Sachen Hofübergabe und Pachtwesen, Schätzungen von Ertrags- und Verkehrswert, Betriebsanalysen und -planungen und erstelle Baugesuche und Bewilligungen für Bodenaufwertungen.

Was schätzen Sie an der Arbeit beim Zürcher Bauernverband?
In meinem Beraterallltag bin ich stets am Puls des Geschehens. Als ausgebildete Landwirtin interessiert mich das Geschehen auf dem landw. Betrieb von Grund auf. Wenn ich dann meine Kunden mit fachkundiger Beratung unterstützen kann und sie sich im Gegenzug auf ihre bevorzugte Arbeit und nicht dem «Bürokram» widmen müssen, so erachte ich das als einen wichtigen Beitrag für die Zürcher Landwirtschaft.

Welche Themen werden Sie in nächster Zeit beschäftigen?
Grundsätzlich beschäftigt mich der stets ansteigende bürokratische Aufwand für den landwirtschaftlichen Betrieb. Gleichermassen erschwerend erachte ich die aktuell geforderten Auflagen für die Betriebsleiter und Betriebsleiterinnen seitens der Umweltschutzverbände. Diese verlangen viel von den betroffen Landwirten ab und erschweren die langfristige Betriebsplanung deutlich.

Welchen Bezug haben Sie zur Landwirtschaft?
Ich bin auf einem landwirtschaftlichen Betrieb im Kanton Zürich aufgewachsen. Nach der Ausbildung zur Landwirtin, absolvierte ich den Bachelor in Agronomie an der HAFL in Bern. Nebst meiner beruflichen Tätigkeit als Beraterin beim ZBV, bewirtschafte ich gemeinsam mit meinem Mann unseren landwirtschaftlichen Betrieb mit Mutterkühen, Graslandschaft und Alpwirtschaft in der sanktgallischen Gemeinde Nesslau.

Was machen Sie in Ihrer Freizeit?
Wenn ich nicht auf dem Bürostuhl sitze oder auf den landwirtschaftlichen Betrieben unterwegs bin, dann geniesse ich die Arbeit auf unserem Betrieb. Ich erachte es als Privileg auf einem landwirtschaftlichen Betrieb zu hause sein zu dürfen, insbesondere für meine Kinder.

Manchmal ist es Arbeit, manchmal ist es Freizeit, manchmal auch Arbeit und Freizeit zugleich. Wenn's dann doch mal was ganz anderes sein soll, dann schwinge ich gerne mal das Tanzbein oder man findet mich in der Küche oder im Garten am experimentieren. ■